

Anbautelegramm Futtererbsen



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Bodenansprüche	leichte bis mittlere Standorte, geringerer Wasseranspruch als Ackerbohne
Fruchtfolge	keine besonderen Ansprüche an Vorfrucht, selbst gute Vorfruchtwirkung (Stickstoff), mindestens 6 Jahre Anbaupause
pH-Wert	optimale Bildung der Knöllchenbakterien soll bei pH-Wert von 6-7 erreicht werden, aber auch bei geringeren pH-Werten werden ausreichend Knöllchenbakterien gebildet.
Nährstoffbedarf	berechnet für einen Kornertrag von z.B. 45 dt/ha bei mittlerer Versorgungsstufe des Bodens
N	wird über Knöllchensymbiose gedeckt, keine mineralische N-Düngung nötig
P₂O₅	45 kg/ha
K₂O	120 kg/ha
MgO	30 kg/ha
Saatzeit	früh ab Mitte März, weniger frostolerant als Ackerbohne
Saattiefe	(4) - 6 cm; hohe Saattiefe gewährleistet: <ul style="list-style-type: none">- guten Wasseranschluss für den Keimwasserbedarf und die spätere Blühphase- Schutz vor Vogelfraß durch Tauben oder Krähen
Saatstärke	70 - 80 keimfähige Körner/m ²
Reihenabstand	Getreideabstand
Sätechnik	konventionelle Drillmaschine; nach der Aussaat Steine absammeln und/oder Walzen, um für die Ernte einen ebenen Acker zu haben.
Pflanzenschutz	nach den Empfehlungen des Pflanzenschutzdienstes, wichtig: <ul style="list-style-type: none">• Unkraut- und Ungrasbekämpfung• Blattrandkäfer in der Auflaufphase beachten• Erbsenblattlaus beachten (Virusvektor)• bei sehr feuchter Witterung ggf. Botrytisbehandlung.
Ernte	Korbabstand (mittel)-weit; Dreschtrummel ca. 700 U/min, je nach Fabrikat so gering wie möglich; Ährenheber; Fahrtrichtung gegen oder quer zur Lagerrichtung.



Bei Futtererbsen zu beachten:

- Auflockerung enger Getreide-Winterrapsfruchtfolgen
- Gute Vorfruchtwirkung zu Getreide - vergleichbar mit Winterraps
- Gute Vorfruchtwirkung zu Winterraps
- Fruchtfolgealternative für Winterraps auf Flächen, die stark mit Kohlhernie belastet sind
- Gute Möglichkeit zur Bekämpfung von Ackerfuchsschwanz
- In der Regel kann Winterraps nachgebaut werden: gute Ausnutzung des Leguminosenstickstoffs im Herbst
- Gute Standfestigkeit neuer Sorten verbessert die Erntbarkeit
- Arbeitswirtschaftliche Gesichtspunkte:
 - Aussaat ab Mitte März
 - Ernte häufig zeitgleich mit Weizen
- Betriebswirtschaftliche Betrachtung ganzer Fruchtfolgen mit und ohne Futtererbsen anstellen
- Hohe innerbetriebliche Wettbewerbskraft durch hohe Deckungsbeiträge und sehr gute Vorfruchtwirkung
- Gute relative Vorzüglichkeit auf der Geest
- Preisvorteil bei innerbetrieblicher Verwertung; bei direktem Handel von Marktfruchtbetrieb zu Veredelungsbetrieb Vorteile für beide Betriebe => **Warenkontaktbörse im Internet nutzen**
- Erbsenstroh mit gutem Futterwert, für Wiederkäuer nutzen.
- Misanbau von Ackerbohnen und Futtererbsen:
 - hat hohe Ertragsstabilität
 - wichtig: richtige Sortenwahl bei beiden Komponenten
 - Saatgut der beiden Komponenten vor der Aussaat gut durchmischen
- Anbau auf ökologischen Vorrangflächen im Rahmen des „greening“ möglich; seit 01.01.2018 ohne Pflanzenschutz, Gewichtungsfaktor 1,0.